



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Bernhard Seidenath, Harald Kühn, Daniel Artmann, Barbara Becker, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Thorsten Freudenberger, Patrick Grossmann, Martin Andreas Huber, Manuel Knoll, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Werner Stieglitz, Carolina Trautner, Martin Wagle und Fraktion (CSU)

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)
(Kap. 14 04 Tit. 686 68)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 14 04 wird der Ansatz im Tit. 686 68 (Zuschüsse an Sonstige) für das Jahr 2026 von 655,6 Tsd. Euro um 275,0 Tsd. Euro auf 930,6 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung am Inn (SAPV am Inn gGmbH) der Landkreise Altötting, Mühldorf und Rottal-Inn entwickelt ein innovatives Modellprojekt, bei dem die Bedürfnisse und Bedarfe von geriatrischen Patienten mit palliativem Versorgungsbedarf besser erfasst werden sollen. Dazu gehören als wesentliche Aufgaben die Vermittlung von Kompetenzen, Sicherheit für die beteiligten Pflegekräfte sowie die palliative Versorgung der Patienten. Ziel des Projekts ist, durch bessere Symptomkontrollen unnötige Krankenhauseinweisungen zu vermeiden. Allen voran müssen die Erhöhung der Lebensqualität und die soziale Teilhabe der Bewohner in ihrer letzten Lebensphase so würdevoll und angemessen wie möglich gestaltet werden.